

selben Platz erreicht. Morgen müssen wir einen anderen Weg einschlagen.“

Und am nächsten Morgen wählen sie einen anderen Weg von ihrem Zelt aus, gehen, gehen, gehen, und bei Sonnenuntergang sagen sie: „Wir müssen jetzt hier rasten, und wir mögen schauen, was geschieht.“ Sie schauen und sehen denselben Ort, daß sie an demselben Lagerplatz sind. Vierzig Jahre lang sind sie jeden Tag dabei, herauszugelangen, finden sich aber am Ausgangspunkt wieder. In solcher Weise versuchen die Menschen, selbst Hunderte von Jahren lang oder noch viel länger, ein Ziel oder ihre Ziele zu erreichen oder ihre Wünsche zu erfüllen, und sie finden sich am Nullpunkt wieder.

O Leute! Dies ist die Wirklichkeit. Schließlich werdet ihr den Ausgangspunkt eures Lebens erreichen. Ihr kommt von Null und kehrt zu Null zurück. Null. Auf dem Friedhof werdet ihr zu Staub werden. O Leute, Leute des 21. Jahrhunderts! Nehmt zur Kenntnis, daß ihr euer Ziel niemals erreichen werdet. Alles vergeht. Jede Anstrengung wird letztlich zu Null werden, außer bei denen, die die Göttliche oder Himmlische Gegenwart ihres Herrn erreichen wollen, Leuten, die glücklich sind, zu arbeiten, zu tun, zu laufen, zu bitten, zu lieben, es zu erreichen. Jene Leute sollten ihre Ziele erreichen, und die anderen werden unter der Erde zu Staub werden; sie werden zu Staub werden. O Leute! Achtet auf euch. Schaut und denkt darüber nach.

Schluß damit, betrunken zu sein, o Menschheit! Europäer, Afrikaner, Asiaten, Amerikaner, Australier und andere Leute, paßt auf euch auf!

Was wir sagen, ist wichtig. Am Ende werdet ihr Staub sein. Deshalb lauft nicht einer Sache hinterher, die euch letztlich zu Staub macht, vielmehr müßt ihr nach himmlischen Zielen fragen: himmlische Wünsche erfüllen wollen, um euch aus der Dunkelheit dieses kurzen und schmutzigen Lebens zu erretten und mit euren Seelen die Himmel zu erreichen. O Leute! Schluß damit, betrunken zu sein. Kommt und hört zu. Kommt und denkt darüber nach. Kommt und versucht zu verstehen, oder es wird zu spät sein, wenn die Leute euch auf einen Leichenwagen legen. Selbst wenn ihr nicht gehen wollt, nehmen sie euch zum Friedhof und legen euch unter die Erde. Sie lassen euch dort und kommen zurück.

Wo sind eure Ziele? Wo sind eure Glückseligkeit und eure Anstrengungen, sie zu erreichen? Wo seid ihr angelangt, o Menschheit? Ihr seid auf dem Friedhof gelandet. Friedhof.

Vergeßt es nicht. Kommt und laßt es sein, betrunken zu sein, ihr solltet glücklich hier und hiernach sein, indem ihr euren Herrn zufrieden mit euch macht, und ihr solltet in einer anderen Welt, in den Himmeln, willkommen sein und nicht in den düsteren Welten der Dunkelheit unter euren Füßen begraben werden. Möge Allah uns vergeben.

O Leute! Hört und gehorcht. Wenn nicht, werden Milliarden Leute es bedauern, aber kein Nutzen ist für sie darin. Möge Allah mir vergeben und euch ebenso. O ihr Leute!

As-salāmu ‘alaikum.

[*Mu‘azzam!*]

Oh, Du – Hū. Du – nur Einer.

Wer vielleicht gefragt wird:
Komm und sprich:
Yā Hū, Yā Hū, Yā Hū. Hū,
Hū, Hū.
Domm, domm, domm,
domm, domm, domm

Jene Engel heißen euch willkommen,
wenn ihr dieses Leben verlaßt.

Hū, Hu
Domm, domm, domm,
domm, domm, domm

Du kannst die erleuchtete Welt betreten
und die dunklen Welten verlassen.
Komm und höre,
was der Herr der Himmel dir sagt,
dir sagt.

O Mein Diener, komm zu Mir,
o Mein Diener, frage Mich.
O Mein Diener,
sei glücklich mit Mir.
...



LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.

L I C H T B L I C K

WEEKLY FROM DALI, CYPRUS

Nr. 541

Yaum al-jumu‘a, 15. Ramaḍān 1430 / 4. September 2009

50 Cent

رمضان مبارك



Photo Abdur Razzaq Ullrich.

Von Null zu Null

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem ‘Aṣr, 7. Ramaḍān 1430, Donnerstag, 27. August 2009

Fāṭīhah. Allāhu akbar, allāhu akbar, allāhu akbar, absolute Wirklichkeit. Absolute Verherrlichung für Dich, o unser Herr!

Wir sind Deine schwachen Diener, Du bist der Schöpfer. Gib uns von deiner endlosen Vergebung. Gewähre uns von Deinen endlosen Ozeanen des Segens, o unser Herr, zur Ehre des Meistgeehrten, gewähre uns Ehre, wir sind schwache Geschöpfe. Wir brauchen Unterstützung, damit wir,

auch wenn wir schwach sind, Deine Diener sein können.

Yā Rasūlullāh! Alfu ṣ-ṣalāt alfu s-salām ‘alayka yā Sayyidi l-awwalin wa-l-ākhirin, wa ‘alā ṣaḥābatik – dir, dem Meistgepriesenen, Meistgeehrten in der Göttlichen Gegenwart. Du bist, oh, das Siegel der Propheten, du bist der Erste, du bist der Letzte in der Schöpfung. Die Schöpfung beginnt mit dir, endet mit dir. Aber kein Anfang und kein Ende für Allāh, ṣubḥānahu wa ta‘ālā.

Du bist so groß, so gepriesen, du bist so majestätisch. Gib uns deine Fürbitte. Wir sind schwach.

Alfu ṣ-ṣalāt, alfu s-salām, endloser Segen und Gruß in der Schöpfung auf dich in jedem Augenblick, jeder Sekunde von der Vorewigkeit bis zur Ewigkeit. Du bist unsere Ehre. Für dich leben wir, wir leben zu deiner Ehre. Allāh gewährt dir mehr und mehr und mehr endlose Ozeane des Segens, dir, unserem meistge-

W E E K L Y

lieben Propheten, der du für uns höchstgeliebte Fürsprache einlegst. Wir sind so glücklich. Auch wenn wir solche Betrüger sind, so werden alle Sünden nichts sein in deinen Ozeanen der Fürsprache. O Prophet, o Siegel der Propheten! O Größter! O du Meistgepriesener! Höchst Majestätischer in der Schöpfung!

Dastūr, yā Sultān al-Awḥyāʾ, o Meister dieser Welt! Wir bitten um himmlische Unterstützung, damit wir wissen und verstehen, so zu handeln, wie unser Herr es liebt, daß es getan wird. Möge Allāh dich segnen und unsere Zuhörer, die gerne zuhören. Schaut nicht auf mich, sondern schaut auf Den, der macht, daß ich euch anspreche.

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh,

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh,

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Subḥān Allāh,

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Sultān Allāh,

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Sultān Allāh,

Allāh Allāh, Allāh Allāh, ʿAzīz Allāh,

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Karīm Allāh

As-salāmu ʿalaikum!

Ounsere Zuhörer! Hört nicht auf mich, ich bin wie ihr ein schwacher Diener, versucht vielmehr den Klang des Himmels zu hören, den Klang der Gesandten, den Klang der Heiligen, den Klang der Gepriesenen.

Podcast-Aufnahme by Umar Amin Kohl; Transkript Arief Dani, Übersetzung Hagar Spohr. Before-Arma-geddon Nr. 241.

Hört, lauscht und gehorcht. Versucht, gehorsam zu sein. Wir müssen es versuchen. Ja.

As-salāmu ʿalaikum!

Einen himmlischen Gruß auf euch, o ihr Abgeordnete des Herrn auf Erden.

O Leute! Denkt ihr, der Herr der Himmel hätte bloß eine Welt? Was denkt ihr, o ihr Leute? O Leute, o Menschheit! Laßt eure unsinnigen Ideen, unsinnigen Handlungen. Laßt eure unsinnigen Anstrengungen, o ihr Menschen! Kommt und nutzt eure Mühe für himmlische Ziele. Morgen werdet ihr Staub sein. Warum verschwendet ihr alles für nichts? Benutzt euren Verstand und denkt darüber nach. Ihr müßt sagen, was ihr tut: Was tut ihr? Wozu leben wir? Wozu arbeiten wir? Was versuchen wir zu erreichen? Wohin versucht ihr zu gelangen, o ihr Menschen? Ich frage das!

Ich richte meine Frage an alle Menschen auf den unterschiedlichen Stufen zu dem, worüber wir sprechen und was der Meister seinen schwachen Diener sagen und erläutern läßt: Leute der ersten Stufe, der zweiten Stufe, der dritten, vierten, fünften, sechsten und siebten Stufe.

O Leute, wir sprechen auf sieben Ebenen, wie der Himmel sieben sind. Sieben Himmel. Das Himmelszelt, wohlbekannt über unseren Köpfen, bedeckt diesen Planeten. Aber ihr schaut und erblickt über euren Köpfen zur Tagzeit nur eine Decke und zur Nachtzeit eine Decke. Was euch am Tage bedeckt hat eine blaue Farbe. Ihr schaut, interessiert euch aber nicht dafür. Wozu diese blaue Decke, die Ost und West bedeckt und schließlich verschwindet und einer anderen weicht? Sie ändert sich. Diese Decke, die wir

ansehen und beobachten, ist eine blaue Decke, nach Sonnenuntergang kommt eine andere Decke und bedeckt unsere Welt. Es ist eine schwarze Decke. Unter dem Zelt der blauen Farbe könnt ihr sehen. Ihr schaut, lauft, kommt, geht, macht, erbaut, zerstört, eilt und wollt etwas erreichen. Sowie ihr dabei seid, etwas zu erreichen, entweicht jene blaue Farbe, und es kommt eine schwarze Farbe. Und ihr sagt: „Oh, wir müssen auf eine andere Zeit warten, da diese schwarze Farbe einer anderen Platz macht, und mögen dann fortfahren.“

Ja, am zweiten Tag erwacht ihr früh und lauft einer Sache nach und seid darauf aus, etwas zu erreichen. Ihr macht eine bestimmte Anstrengung, euren Ansprüchen zu genügen, und lauft, lauft, und dann schaut ihr und seht die schwarze Decke über die Erde kommen und euch ebenso bedecken, und ihr werdet unter der schwarzen Decke nicht mehr zu sehen sein.

Ich will diese Leute, die vom Sonnenaufgang, da die Himmel eine blaue Bedeckung tragen, bis zu der Zeit, da unsere Welt von einer schwarzen Schicht bedeckt wird, eilen, fragen: „O mein Freund! Heute bist du vom frühen Morgen bis zur späten Stunde einer anderen Welt gelaufen – dieser Tag ist nicht dasselbe wie die Nacht. Ich frage dich, o du Gehetzter, was denkst du: Hast du dein Ziel erreicht? Fertig?“

Vielleicht sagst du: „Nein, mein Herr, ich habe es nicht geschafft, aber ich bin müde, und die schwarze Schicht bedeckt unsere Welt, und unser körperliches Sein tritt in einen anderen Raum ein. Und von all dem, was wir den ganzen Tag lang taten, bin ich so

müde, doch mein Ziel habe ich heute nicht erreicht, mein Wunsch hat sich nicht erfüllt. Und ein Tag ist schon vergangen.“

„O mein Freund! Wirst du dein Ziel eine Woche später erreichen?“

„Nein, Sir.“

„Denkst du, daß du es einen Monat später erreichen kannst und ihm nicht länger nachlaufen mußt?“

„Nein, Sir.“

„Du bist jetzt 20 Jahre alt, denkst du, daß du das, dem du nachjagst, erreichen wirst, wenn du 30 Jahre alt bist?“

„Nein, Sir.“

„Glaubst du, daß du dein Ziel erreichen wirst?“

Was ist das Ziel? Es ist ein geheimer Wunsch in deinem Herzen, in deinem Geist.

„Glaubst du, daß du dein Ziel erreichen wirst, wenn du 40 Jahre alt bist?“

„Nein, Sir.“

„Und wenn du 70 Jahre alt bist, glaubst du, daß du dann dein Ziel erreichst?“

„Niemals, mein Herr.“

„Was glaubst du, daß du mit 70 Jahren machen kannst? Wozu wirst du in der Lage sein? Wenn du jung bist, erreichst du dein Ziel nicht. Glaubst du, daß, wenn du 70 Jahre alt geworden bist, noch den gleichen Elan hast, um es zu erreichen?“

„Nein, Sir.“

„Aber, o Mensch, der du das Alter von 70, 80, 90 oder 100 erreicht hast, was ist mit deinen Anstrengungen? Führen sie dich an dein Ziel?“

„Nein, Sir.“

„Ja, du sprichst wahr, aber du könntest darüber hinaus zu einer Erkenntnis kommen und erklären: ‚O mein Freund, ich lief so viele Jahre, vielleicht 70 Jahre lang oder mehr, aber ich sehe, daß ich wie im Kreis gelaufen bin und am Anfang

angekommen bin; man startet an einem Punkt und läuft weiter und weiter und kommt an derselben Stelle an, von der man losgegangen ist.‘“

Ihr beginnt bei Null und endet bei Null. Dieser Kreis mag groß, größer und größer sein, es ist ein vielleicht 100 Jahre oder 1000 Jahre großer Kreis; wir mögen darüber nachdenken. 1000 Jahre, ihr beginnt bei Null und endet bei Null. Oder wir können an einen 10000 Jahre großen Kreis denken. Wir gehen los und laufen und laufen, um etwas zu erreichen. Und schließlich kommt ihr und seht, daß ihr an derselben Stelle seid.

O Leute, ich will eine sehr wichtige, eine historische Geschichte erzählen, die in heiligen Büchern, im Alten Testament, Neuen Testament und Heiligen Koran beschrieben wird. Ein historisches Ereignis. Es ist eine große Lehre für die gesamte Menschheit. Denn die heiligen Bücher geben den Menschen alles, was sie wissen und lernen wollen. Sie mögen fragen, und sie sollten eine Antwort finden und einen Ort erreichen, an dem ihnen dieses Geschehnis vor Augen geführt wird. Ja, es ist ein wichtiges Ereignis, das geschah und uns in heiligen Büchern berichtet wird:

Es war, als die Kinder Israels sich gegen die Befehle Allahs stellten, indem sie sich weigerten, eine Stadt namens Qariya zu erobern, da der Herr der Himmel ihnen befahl: „Geht und dringt in diese riesige Stadt, sie ist für euch –“, da sprachen sie zu Moses: „Das können wir nicht machen, o Moses! In dieser Stadt leben riesenhafte Menschen. Wir können das nicht machen. Wenn du willst, können du und dein Herr diesen Be-

reich für uns öffnen, und wir mögen hereinkommen.“

Und Allah der Allmächtige bestrafte die Kinder Israels, indem er sprach: „O Moses! Wenn sie Widerstand leisten, wenn sie sich Meinem heiligen Befehl widersetzen, so bestrafe Ich sie. Ich sperre sie in der Wüste von Sinai ein. Ich erlege ihnen als Strafe auf, 40 Jahre lang dort zu sein.“

Und Sayyidinā Mūsā ^{عليه السلام} befahl ihnen: „Kommt jetzt mit mir! Verlaßt diese Stadt, kommt mit mir, Allāh der Allmächtige hat ein Urteil gefällt und über euch eine 40jährige Strafe in der Wüste Strafe verhängt. Kommt jetzt mit mir!“

Niemand kann entkommen. Sie folgten Mūsā, wie eine Herde ihrem Hirten folgt. Sie kamen an jenem Ort an. Und Moses sprach: „Allāh der Allmächtige straft die Kinder Israels damit, 40 Jahre lang hier im Gefängnis zu sein.“ Sie sagten: „Macht nichts. Er mag das sagen, aber heute Nacht entkommen wir vielleicht, wir wollen von hier weggehen.“

Sie waren so stolz und mutig gegenüber dem heiligen Befehl der Himmel! Sie schlieffen, und am Morgen gingen sie los, schlugen einen Weg ein und sagten: „Keine Wächter, nichts um uns herum, es ist ein offener Platz. Warum sitzen wir hier? Wir müssen gehen und hinausgelangen.“

Am ersten Tag gehen sie los zur rechten Seite und gehen, gehen, gehen und sagen: „Oh, wir haben uns aus dem Gefängnis gerettet.“

Und zur Zeit des Sonnenuntergangs landeten sie an einem Ort, wo sie rasten, eine Zeitlang Pause machen wollten. Sie schauten: Oh, wir sind an derselben Stelle, von der wir am Morgen aufgebrochen waren! Wir haben den-